

Viele Kinder, aber kein Bolzplatz

FT, 16.3.17

ANTRAG Die Stadtratsfraktion der Bamberger Allianz macht sich für Verbesserungen rund um die ehemalige Nato-Siedlung stark.

Bamberg - Um Verbesserungen der Wohn- und Lebenssituation für die Anwohner des „Wohnparks am Rotseelein“, also der ehemaligen Nato-Siedlung, bemüht sich die Stadtratsfraktion der Bamberger Allianz. Sie hat vor kurzer Zeit mit Anwohnern eine Ortsbesichtigung durchgeführt und einige Wünsche und Anliegen zum Anlass genommen, einen Antrag an Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) zu stellen.

Wie Fraktionsvorsitzender Dieter Weinsheimer in dem Brief an den OB schreibt, leben in der Siedlung am Rande der ehemaligen US-Kaserne vorwiegend junge Familien mit rund 185 Kindern. Deshalb möge die Verwaltung doch prüfen, welche Freiflächen zur Nutzung z. B. für einen Bolzplatz gewonnen werden können. Als geeignet erscheint hier ein Flächenstück hinter der ehemaligen US-Elementary-School.

Die Siedlung ist nur über die Kastanienstraße erreichbar. Zu Stoßzeiten besteht hier starkes

Verkehrsaufkommen. Weinsheimer fragt deshalb nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Kastanienstraße/Pödeldorfer Straße. Die BA-Fraktion habe dazu schon einmal die Installation einer provisorischen Baustellen-Ampel vorgeschlagen. Auch wünschen sich die Bewohner eine überdachte Warte- stelle für den Stadtbushalt in der Kastanienstraße. Froh wären die Bewohner auch über zeitnahe Informationen, wann der geplante zweite Zugang für Fußgänger in die AEO zwischen der Birkenallee und der Kastanienstraße gebaut wird. Den Bewohnern der Siedlung am Rotseelein sei dieser Weg wichtig.

Der im Eingangsbereich der Siedlung stehende Altglascontainer werde bedauerlicherweise nicht nur zu den gewünschten Zeiten genutzt. Die Bewohner fragen an, ob diese Container auf den Platz einer ehemaligen US-Sammelstelle an der Kastanienstraße verlagert werden könnten? Spätestens dann, wenn grö-

ßere Baumaßnahmen für die Kastanienstraße ausgeführt werden müssen.

Der „Wohnpark am Rotseelein“ ist ringsum – wohl noch lange Zeit – von mit Stacheldraht bewehrten Zäunen umgeben. Es stelle sich die Frage, ob Abschnitte dieser Zäune nicht doch entfernt oder zumindest zur Verbesserung der Situation ersetzt werden könnten.

Der Zugang zum gemeindefreien Gebiet jenseits der A 73 in Verlängerung des JFK-Boulevards ist derzeit hinter der Autobahnbrücke durch ein Tor gesperrt und die Bewohner dadurch gezwungen, lange Umwege über die Pödeldorfer Straße zu nehmen, von der aus das Waldgelände offen zugänglich ist. Der Sinn dieser Absperrung erschließt sich den Bewohnern daher nicht, schreibt Weinsheimer in dem Antrag der Bamberger Allianz und bittet den Oberbürgermeister, die vorgeschlagenen Maßnahmen auf ihre Machbarkeit hin prüfen zu lassen.

red